

evangelische  pfarrgemeinde  
waiern

# evangelisch

4/2017

in Feldkirchen/Kärnten

## AUS DEM INHALT

Advent in Waiern

Weihnachten feiern

Rückblick Reformationsterte

Wahlen 2018

Ökumene in Feldkirchen

„... da sie den  
Stern sahen,  
waren sie  
hocherfreut“

(Mt 2, 10)

● „... da sie den  
● Stern sahen,  
waren sie  
hocherfreut

(Mt 2,10)



Wenn ich gefragt werde, in welchem Sternzeichen ich geboren bin, antworte ich oft: „Mein Sternzeichen ist der Stern von Bethlehem“. Denn erstens kündigt dieses Zeichen vom Erlöser Jesus, und zweitens ist die Geschichte der Weisen aus dem Morgenland eine meiner biblischen Lieblingsgeschichten. Sie erzählt davon, dass sich den Suchenden der Weg erschließt, weil Gott sie führt und ans Ziel bringt. Das ist Evangelium und zugleich meine Lebenserfahrung: bei Jesus, dem Kind in der Krippe, dem eigensinnigen Jugendlichen im Tempel, der den Schriftgelehrten das Wort erklärt, dem unbequemen Wanderprediger, der heilt und mahnt und am Kreuz stirbt und noch im Sterben Vergebung schenkt, der den Tod überwindet und dessen Botschaft Gottes Liebe und Heil verkündet bis in Ewigkeit – bei Jesus finde ich alle meine Hoffnung und Sehnsucht aufgehoben und geborgen.

Schön, wenn wir in der kommenden Advents- und Weihnachtszeit Sterne basteln, aufhängen, malen oder in Kekse backen, um an diese Geschichte zu erinnern: mitten in der dunklen Zeit werden Menschen von der guten Nachricht vom Kommen des Retters Jesus überrascht, sehen den Stern, sind hocherfreut und folgen ihm.

Wenn wir wie die Weisen aus dem Morgenland offen sind für Gottes Fingerzeige auch mitten in der Dunkelheit, werden auch wir überrascht werden von Gottes Nähe und dann wird diese Geschichte zu unserer eigenen Lebenserfahrung - Gottes Kommen im Alltag unseres Lebens.

Eine gesegnete  
Advents- und Weihnachtszeit,  
Euer Pfarrer Martin Müller.

## Advent in Waiern

SA 25. Nov	18.00	Gottesdienst anders
SO 26. Nov	09.30	EWIGKEITSSONNTAG Chor: Singkreis Waiern
SO 03. Dez	09.30	1. ADVENT: Konfirmandenvorstellung Musik: Gospelduo Outi&Lee
SO 24. Dez	16.00 22.00	CHRISTVESPER für Familien mit Weihnachtsspiel CHRISTMETTE mit musikalischer Meditation

### Büchertisch im Pfarrhaus:

mit Kalendern und christlicher Literatur

geöffnet an allen Adventssonntagen nach dem Gottesdienst

### Hausbibelabende bei Familie Ritscher in Tiffen, Langacker

jeweils Dienstag, 19.30 Uhr

28. November 2017

12. Dezember 2017

9. und 23. Jänner 2018

6. Februar 2018

Eingeladen sind Nachbarn,  
Freunde und alle Interessierten!





# Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER . . .



... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,  
KAPITEL 2, VERSE 1-20

# Weihnachten zu Hause feiern

## Meditation

Zeit der besonderen Schmerzen,  
 der stechenden Einsamkeit für viele,  
 Zeit, in der die eigene Leere auftaucht  
 wie ein Gespenst  
 und Kerzen und Atmosphäre  
 sie nicht zudecken können.  
 Gesucht sind da Menschen,  
 wie du und ich,  
 die Hoffnung haben,  
 die Wärme verbreiten können,  
 die echtes Interesse am andern haben  
 und glauben,  
 dass Gott sich dem Menschen zuwendet  
 in Liebe,  
 schon immer  
 und gerade  
 jetzt.

Ulrich Schaffer



## Vaterunser

Vater unser im Himmel.  
 Geheiligt werde dein Name.  
 Dein Reich komme.  
 Dein Wille geschehe,  
 wie im Himmel, so auf Erden.  
 Unser tägliches Brot gib uns heute.  
 Und vergib uns unsere Schuld,  
 wie auch wir vergeben  
 unseren Schuldigern.  
 Und führe uns nicht in Versuchung,  
 sondern erlöse uns  
 von dem Bösen.  
 Denn dein ist das Reich und  
 die Kraft und die Herrlichkeit  
 in Ewigkeit.  
 Amen.

## Oh du fröhliche

Text: deutscher Text Johannes Daniel Falk Str. 1 (1768 - 1826);

Heinrich Holzschuher Str. 2+3 (1798 - 1847);

Melodie: sizilianische Volksweise "O Sanctissima"

Oh du fröhliche,  
 Oh du selige,  
 gnadenbringende  
 Weihnachtszeit.  
 Welt ging verloren,  
 Christ ward geboren,  
 Freue, freue dich, oh  
 Christenheit!

Oh du fröhliche,  
 Oh du selige,  
 gnadenbringende  
 Weihnachtszeit.  
 Christ ist erschienen,  
 Uns zu versüßnen,  
 Freue, freue dich, oh  
 Christenheit!

Oh du fröhliche,  
 Oh du selige,  
 gnadenbringende  
 Weihnachtszeit.  
 Himmlische Heere  
 Jauchzen Dir Ehre,  
 Freue, freue dich, oh  
 Christenheit!

# Reformation

die kleine Kirche mal groß da  
Reformationsfest in Wien und Villach



Dass die kleinen evangelischen Kirchen mal groß da sein können, haben die Feste anlässlich des Reformationsjubiläumsjahres 2017 in Wien und Villach gezeigt. Am Samstag, den 30. September hat sich das evangelische Österreich nach Wien zum Rathausplatz aufgemacht, um in einem großen Fest der Begegnung miteinander zu feiern, zu singen, zu beten, Konzerte und Veranstaltungen erleben und sich an einer fröhlichen Gemeinschaft von Jung und Alt zu erfreuen. Das prachtvolle, strahlende Wetter hat das Seine dazu beigetragen, dass das Fest einen rundum gelungenen Eindruck hinterlassen hat. Kabarett, Predigten, Labyrinth, gemeinsames Picknick, Kinder-







und Jugendprogramm – für alle war etwas dabei. Aus Kärnten haben sich 6 Busse auf den Weg gemacht, auch eine ansehnliche Gruppe aus Waiern. Das Kärntner Pagodenzelt am Rathausplatz, das von Thomas Müller und einigen Mitstudierenden betreut wurde, war immer wieder Treffpunkt und Ort für Begegnung und Gespräch.

Die Kärntner Evangelischen haben dann einen besonderen Höhepunkt und Abschluss am Reformationstag im Villacher Congress Center erlebt: mit feierlichem Gottesdienst, in dem Bischof Michael Bünker gepredigt hat, dem anschließenden Festakt und Festkonzert - unter Beisein von LH Peter Kaiser und dem katholischen Bischof Alois Schwarz hat SI Manfred Sauer durchs Programm geleitet. Bewegend war die Aufführung geistlicher Kirchenmusik von Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz und der Reformationssymphonie von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Der Schlusssegens und das gemeinsame Gotteslob der vielen Hundert Mitfeiernden „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“ hat die Verbundenheit im Glauben in besonderer Weise spürbar werden lassen.



## ● Typisch evangelisch

### ● Wichtige protestantische Texte aus 500 Jahren

Protestantische Texte, die Glauben, Denken und Kirche verändert und gestaltet haben, sollen in unserem Gemeindebrief unter dieser Rubrik präsentiert werden. Zum Festjahr 2017 und darüber hinaus, zum Nachlesen und Nachdenken, zum Diskutieren und Kritisieren. In Dankbarkeit über die wertvolle Entdeckung der Reformation.

## Kirche: Mit anderen für andere da sein

... das ist eine Gruppe von einander helfenden und einander dienenden Menschen, die einander brauchen -, eine Gruppe, in der jeder gebraucht wird, in der es kein Oben und kein Unten gibt, sondern in der alle gleich nebeneinander stehen, gleichberechtigt und gleich wichtig, mit verschiedenen Gaben in ein und derselben Familie wie Geschwister.

(Helmut Gollwitzer – in: Worte für den Tag, ed. Wolfgang Brinkel, Gütersloh 2008)



**JAHRESLOSUNG 2018**

Gott spricht: Ich will  
dem **Durstigen** geben von  
der Quelle des **lebendigen**  
**Wassers** umsonst.

Offenbarung 21,6

Foto: Wedlicka



## ● Klagenfurt: Uraufführung von Luther-Stück am Stadttheater



Foto: Arnold Poeschl

„Hier stehe ich, ich kann nicht anders“ ist der Titel eines Theaterprojekts des italienischen Regisseurs Cesare Lievi, das am 5. Oktober in Klagenfurt uraufgeführt wurde und bis in den November hinein am Spielplan des Stadttheaters war. In zwölf szenischen Fragmenten versuchte Lievi, Martin Luthers ebenso berühmtes wie umstrittenes Zitat aufzugreifen und mit vier deutsch- und vier italienischsprachigen Schauspielern und Schauspielerinnen die Frage zu stellen, für welche Überzeugungen wir heute noch einstehen wollen. Thematisiert wurden die Folgen der

Reformation für Denken, Glauben und Leben im nachreformatorischen Europa sowie die Frage nach der Aktualität kirchlicher und Glaubensangelegenheiten in einem säkularen Zeitalter.

Der Superintendent der Diözese Kärnten und Osttirol, Manfred Sauer, zeigte sich nach ersten Eindrücken von den Proben begeistert: „Es ist faszinierend, wie Cesare Lievi diese schwere Aufgabe umgesetzt hat.“ Die Evangelische Kirche in Kärnten hatte das Projekt mit Musik des italienischen Komponisten Mauro Montalbetti angeregt und unterstützt.



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Wir sind die Ersten!



Wie jede Nacht schlafen die Hirten unter freiem Himmel. Der kleine Hirte ist plötzlich hellwach! Über ihm leuchtet ein heller Stern. Da spricht ein Engel zu den Hirten: „Fürchtet euch nicht! Ich verkündige euch große Freude; denn euch ist heute der Heiland geboren. Ihr werdet finden das Kind in Windeln

gewickelt und in einer Krippe liegen.“ Nichts wie los! Alle haben ein Geschenk dabei: ein Schaffell, einen Honigtopf oder Käse. Auch der kleine Hirte. Bald sind sie im Stall von Bethlehem. Und sie sind die Ersten, die den Heiland begrüßen dürfen! **Nach Lukas 2,8–16**



In die weihnachtliche Girlande haben sich 14 unweihnachtliche Dinge eingeschlichen. Findest du sie?

### Geduldspiel im Advent

Ihr bemalt einen umgedrehten Schuhkarton. Schneidet ein großes Tor hinein. Nun wird aus einer gewissen Entfernung mit Haselnüssen oder Walnüssen gekullert. Wer schafft wohl die meisten Tore?



Wohin wollen die verkleideten Nikoläuse? Ordne die Buchstaben und du erfährst es.

Rätselauflösung: Nikoläuse: Kiangholz, Rübe, Eis, Morrenkaffee, Kase, Kakus, Mous, Glühbirne Schuh, Tulpe, Uhrzeigerarm: Schnecke, Schmetterling.

### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## 4 Tage am Meer 31. 5. – 3. 6. 2018

Appartmananlage Kanegra  
Umag/ Kroatien  
Für Familien, Alleinerziehende,  
Groß und Klein, Alt und Jung

Die Ferienanlage Kanegra liegt 10 km nördlich von Umag an der Piraner Bucht gegenüber von Portorož. Die Anlage liegt versteckt in einem Pinienwald und verfügt über eine kleine Bucht mit Kiessand. Dort wollen wir die Badesaison eröffnen und Gemeinschaft und Erholung erleben.



**Anreise:** Donnerstag 31. 5. 2018  
**Abreise:** Sonntag 3. 6. 2018  
Anreise mit eigenem PKW.

**Kosten:** 4er BGW € 33,- pro Nacht  
5er BGW € 43,- pro Nacht

Nähere Information + Anmeldung bei Fam. Heuer  
E-Mail: [joerg.heuer@gmx.at](mailto:joerg.heuer@gmx.at) , Tel.: 0699/11110874

Mit der Anmeldung ist der **Gesamtbetrag** zu entrichten auf folgendes Konto:  
**Sparrkasse Feldkirchen BLZ 20702**

**IBAN: AT02 2070 2000 0000 8813** lautend auf „*Familienfreizeit*“

Anmeldung bis spätestens **18. März 2018**.

Auf ein paar schöne Tage freut sich das *Freizeit-Team*.



# Blitzlichter

aus unserem Gemeindeleben



Taufe im Pool – wir freuen uns über Alireza, der aus dem Iran stammt und im Oktober nach der Absolvierung eines Glaubenskurses im Garten der Familie Angelika und Andreas Senitzta getauft wurde



Carina, Alina, Jakob und Michael – die eifrigsten Konfis des letzten Jahrgangs beim Bogenschießen im Parkour Pörtschach. Sie wurden von der Pfarrgemeinde dazu eingeladen und gecoacht und angeleitet von Paul Gaugeler





Der Vorstand des Gustav-Adolf-Vereins Österreich unter der Leitung von Obmann Senior Pfarrer Michael Gutfner hat am Samstag, den 21. Oktober unsere Pfarrgemeinde Waiern besucht. Es ging vor allem um die Besichtigung des KUH-Parks, der zu einem beträchtlichen Teil auch aus den Mitteln des Gustav-Adolf-Vereins (Kindersammlung) finanziert werden konnte. Die Vorstandsmitglieder waren beeindruckt vom Projekt „Kirche unter freiem Himmel“, von der gelungenen Umsetzung und vom integrativen Konzept der generationenübergreifenden Begegnung von Alt und Jung.



Ein Bäumchen pflanzen ist ein Hoffnungszeichen. Die neue Konfi-Gruppe hat beim Starttag kurz vor dem Reformationsfest ein solches Hoffnungszeichen gesetzt und ihr Apfelbäumchen gepflanzt und so angeknüpft bei dem Martin Luther zugeschriebenen Ausspruch „Und wenn die Welt morgen unterginge, würde ich noch heute ein Apfelbäumchen pflanzen“. Presbyter Gerhard Pleschberger war hilfreich im sachkundigen Anschaffen und Setzen des Bäumchens. Nun steht es und wird bald Früchte tragen, augenscheinlich und im übertragenen Sinn.



Der Frauenkreis zu Besuch in Wolfsberg – Inge Kugler hat das ansprechende Programm für den Nachmittag zusammengestellt; Infos über die Situation der östlichsten Kärntner Diasporagemeinde, eine ausführliche Kaffeegespräch und eine Andacht durch Pfarrerin Renate Moshammer. Gemeinschaft und fröhliches Miteinander im Frauenkreis ist schön.

# Neuer Glaube, neues Lied

## Familiengottesdienst zum Reformationsfest im Amthof

Der alljährliche Reformationsgottesdienst im Amthof war diesmal dem neuen Lied gewidmet. Im voll besetzten Innenhof feierte Senior Pfarrer Martin Müller mit einer fröhlichen Gemeinde aus Jung und Alt und wurde musikalisch von der Sängerin Johanna von der Deken und dem Lautisten Fabio Accurso begleitet. Sie präsentierten Lieder aus dem Kompositionsprojekt „Alles was Odem hat lobe den Herrn“, das extra für das Reformationsjubiläum 2017 in Auftrag gegeben wurde. Dabei wurde angeknüpft an die Reformation als Singbewegung, weil die Gedanken der

Reformation nicht nur durch das geschriebene Wort, sondern auch über die neuen Lieder des Glaubens rasante Verbreitung gefunden hat. Allen voran war es Martin Luther, der selber musiziert und komponiert hat, und viele Komponisten motiviert hat, das Evangelium musikalisch unters Volk zu bringen. Benjamin und Nathanael Hanisch haben in einem Anspiel dargestellt, dass das Evangelium auch sensibel macht für die Sorgen der Notleidenden. Denn die Liebe Gottes treibt Menschen zum Lob mit Herzen, Mund und Händen.



Foto: Pfarrgemeinde



Foto: Lehmann

Gott spricht:  
Ich will dem  
Durstigen geben  
von der Quelle  
des lebendigen  
Wassers  
umsonst.

Offenbarung 21,6

## GOTT STILLT MEINEN LEBENDURST

Durst nach Wasser an heißen Tagen. Wer kennt ihn nicht? Doch selbst das beste Wasser löscht nicht den Durst der Seele. In Psalm 42,2 und 3 heißt es: „Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“

Wir Menschen sind lebensdurstig – und das mit Leib, Seele und Geist. Damit Gedanken, Kreativität und Energie fließen können, damit sich etwas in unserem Leben entwickelt und uns die Lust am Leben nicht verlässt, muss uns etwas zufließen: etwas, das uns immer wieder neu und frisch macht; etwas, das Kraft gibt zum Glauben und zum Leben.

Gott sei Dank habe ich Kontakt zu der Quelle des Lebens. Durch meine Taufe. Da bin ich

nämlich in den Quellbereich Gottes hinein getauft worden. Ohne mir das irgendwie verdient zu haben. Umsonst. Und meine Taufe war nicht umsonst, weil ich für meine Lebenswander-schaft nun weiß, woher ich komme und wohin ich gehe:

Von Gott und zu Gott, der Quelle des Lebens. Gott lädt alle dazu ein, bei ihm neue Kraft zu schöpfen.

Nehmen Sie Gottes Einladung doch an! An dieser Quelle können Sie sich ausruhen, wenn Sie ausgelaugt sind. Wenn Sie beten, nimmt sich der Schöpfer des Himmels und der Erde Zeit für Sie. Und das täglich: Gott hört mir zu. Er macht mir Mut. Er gibt mir gute Ideen und schenkt mir neue Lebenskraft. Gott stillt meinen Lebensdurst. REINHARD ELLSEL



# Die Evangelische Kirche wählt

Infos über die Gemeindevertretungswahl im April 2018

Das Jahr des Reformationsjubiläums 2017 neigt sich dem Ende zu.

Die Rede von der sich immer wieder erneuernden Kirche kann bald praktiziert werden: Wahlen stehen vor der Tür und wie in allen evangelischen Pfarrgemeinden in Österreich werden auch in unserer Pfarrgemeinde die Gremien Gemeindevertretung und Presbyterium neu gewählt.

Als erstes gilt es an dieser Stelle DANKE zu sagen: allen Mitarbeitenden in Gemeindevertretung und Presbyterium für Ihr Engagement in den vergangenen über 6 Jahren.

Wahlen haben in der Evangelischen Kirche eine besondere Bedeutung; im Unterschied zu anderen Konfessionen sind wir demokratisch organisiert – nach dem „presbyterial-synodalen System“ können

alle Kirchenglieder die Gestaltung und den Aufbau ihrer Kirche mitbestimmen und mitentscheiden. Das hängt mit dem „allgemeinen Priestertum der Gläubigen“ zusammen, wo nicht allein der Klerus (die Geistlichen) die Kirche trägt, sondern die Gemeinschaft aller Glaubenden und Getauften. Alle tragen gleichermaßen Verantwortung.

Nun ist so eine Wahl immer auch eine Herausforderung für die Pfarrgemeinde: Ob die Evangelischen vor Ort durch ihr Teilnehmen, Mitentscheiden, Mitwählen zeigen, was ihnen ihre Kirche als Raum der Gemeinschaft, der Seelsorge und der Verkündigung tatsächlich bedeutet. Wichtig und sinnvoll ist es jedenfalls, wenn sich möglichst viele Gemeindeglieder – besonders auch Sie - an der Wahl beteiligen.

## Durch die Nacht

Nicht jeder Engel ist eine Lichtgestalt. Manch einer steht auch im Schatten. Und erwartet am Rande des Tages den einen Menschen, der ihn braucht, auf dem Weg durch die Nacht.

TINA WILLMS



Grafik: Pfeiffer





# Gemeindevertretung 2018 Wählen in Freiheit und Verantwortung

## Deshalb vorbereitend einige wichtige Informationen

### TERMINE

Die Wahlen finden im April statt, sonntags nach den Gottesdiensten.

### WAHLBERECHTIGT (aktives Wahlrecht)

sind alle evangelischen Gemeindeglieder, die das 14. Lebensjahr bis zum Wahltag vollendet haben und konfirmiert sind

### GEWÄHLT WERDEN

die Gremien der Pfarrgemeinde (Gemeindevertretung + Presbyterium) und alle anderen Gremien der Kirche von der Superintendenz bis zur Synode

### ZUR WAHL STELLEN (passives Wahlrecht)

können sich alle evangelischen Gemeindeglieder, die als getaufte ChristInnen das 18. Lebensjahr vollendet haben und mitplanen, mitdenken, mitarbeiten und mitbeten möchten

### BRIEFWAHL

wer nicht zum Wählen in die Kirche bzw. ins Pfarramt kommen kann oder an den Wahlterminen verhindert ist, kann auch per Briefwahl wählen (Stimmzettel werden per Post zugesandt).

### IHRE MEINUNG, IDEEN, KRITIK; ANREGUNG, KANDIDATINNENVORSCHLAG

Wir freuen uns, wenn Sie uns kontaktieren

(pfarramt@waiern.at oder per Post Martin-Lutherstr. 4, 9560 Feldkirchen oder per Telefon 04276/220 zu den Bürozeiten)

.....  
.....  
.....

DANKE für Ihren Beitrag!

## ● Maria Katharina Moser folgt ● auf Michael Chalupka

### **Erste Frau an der Spitze der Diakonie**

Mit Maria Katharina Moser wird erstmals eine Frau die Diakonie Österreich leiten. Der Diakonische Rat, das Leitungsgremium der Hilfsorganisation, hat die evangelische Pfarrerin zur neuen Direktorin gewählt. Die Neubesetzung ist notwendig geworden, da sich Michael Chalupka, Diakonie-Direktor seit 1994, nach vier Amtsperioden neuen Aufgaben widmen wird. Er ist noch bis 31. August 2018 im Amt.

Die 1974 in Wien geborene Maria Katharina Moser studierte sowohl katholische als auch evangelische Theologie in Wien sowie interkulturelle Frauenforschung in Manila. Ihr beruflicher Werdegang führte von der Jugendarbeit über die Erwachsenenbildung in die universitäre Forschung und Lehre. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Redakteurin in der Religionsabteilung des ORF war sie Pfarrerin in Wien-Simmering. Ihren Dienst wird sie im Herbst 2018 antreten.



## ● 500 Jahre Reformation

### **Festakt im Wiener Musikverein zum Abschluss und Reformationsempfang mit Bundespräsident Van der Bellen und Kardinal Schönborn**

Mit dem Reformationsempfang im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins erreichten die Feierlichkeiten der Evangelischen Kirchen zum Jubiläum „500 Jahre Reformation“ am 24. Oktober ihren offiziellen Höhepunkt und Abschluss. Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Kardinal Christoph Schönborn richteten Grußworte an die rund 1500 Gäste im bis auf den letzten Platz gefüllten Musikverein, darunter zahlreiche Repräsentanten der Kirchen im In- und Ausland sowie des politischen, kulturellen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Lebens in Österreich.

Bundespräsident Van der Bellen erklärte, dass das Mündig-Werden des Einzelnen, der Ruf nach individueller und politischer Freiheit seine Wurzeln in der Reformation habe. Zur aktuellen Aufgabe der Kirchen, meinte der Bundespräsident: „In meinen Augen besteht die Rolle der Kirchen darin, sich für jene einzusetzen, die keine Lobby haben.“

Kardinal Schönborn betonte ebenfalls die gemeinsame Verantwortung der Kirchen für den gesellschaftlichen Auftrag. Das Wirken des Reformators beschrieb er so, dass Luther nicht die Gründung einer neuen Kirche oder Konfession im Sinn gehabt habe, sondern dass ihn „allein das Zeugnis für die Kraft des Evangeliums bewegte“ habe.

## ● wachgeküsst

### ● Gedenkstein im KUH-Park

Im KUH-Park („Kirche unter freiem Himmel“) findet sich unterhalb der Aussichtsterrasse ein Gedenkstein aus der Monarchiezeit. Vor beinahe 110 Jahren wurde aus Anlass des 60. Thronjubiläums von Kaiser Franz Joseph I. in die Steinmauer eine Marmortafel eingebracht mit dem Bibelwort aus 1. Sam. 7,12 „Bis hierher hat der Herr geholfen!“ und dem Spruch „Heil dem Kaiser und dem Volke“.

Für uns heute eine etwas seltsam anmutende Formulierung. Aber man wollte so Gott und dem Kaiser seine Dankbarkeit zum Ausdruck bringen und wie damals im ganzen Land üblich dem altgedienten Kaiser zu dem besonderen Anlass huldigen.

Über viele Jahre war dieser Gedenkstein zugewachsen, über die Kuhweide schwer zugänglich und von der Bevölkerung in Vergessenheit geraten. Offenbar führte aber damals schon an dieser Stelle der Weg vorbei, der durch die Neugestaltung des gesamten KUH-Park-Geländes wieder begehbar gemacht wurde.

Im Zug dieser Neugestaltung konnte nun der Gedenkstein wieder freigelegt und mit Unterstützung von Herrn Werner Muschet die Beschriftung erneuert werden.

Ein kleines Erinnerungsstück von Alt-Waiern wurde auf diese Weise wachgeküsst und ist direkt am Weg in neuem Glanz wieder zu besichtigen.



Vor 75 Jahren beging der Kirchenliederdichter  
Jochen Klepper Selbstmord

## DER HELLWACHE POET



Foto: epd bild

Die Familie wollte mit ihrem Freitod niemanden gefährden: Bevor sie am 11. Dezember 1942 aus dem Leben schieden, klebte Frau Klepper einen Zettel für die Hausgehilfin mit der Aufschrift „Vorsicht Gas!“ an die Küchentür. Zwei Tage zuvor war dem Romanautor und Liederdichter Jochen Klepper beim Gespräch mit dem Gestapo-Gewaltigen Adolf Eichmann endgültig klar geworden, dass es keine Ausreise-Genehmigung für seine jüdische Frau Hanni und die Tochter Renate geben würde.

Als Journalist war Jochen Klepper im Evangelischen Presseverband Breslau verantwortlich für die Rundfunkarbeit gewesen. Er führte Regie, gab den gerade erst eingeführten Morgenandachten ihre Form, schrieb für Tageszei-

tungen und hielt Vorträge. 1931 wechselte er als Redaktionsassistent an das Berliner Funkhaus.

Nach der Machtübernahme durch die Nazis verlor er als Ehemann einer Jüdin seine Anstellung – und verlegte sich auf das Schreiben von Romanen. Kleppers wahre Leidenschaft aber galt den Kirchenliedern. Der hellwache Poet hielt ebenso unverbrüchlich an der Kirche fest, wie er ihr kritisch gegenüberstand; vor allem verübelte er den Kirchenleitungen ihren Verrat am Juden Jesus: „Was an den Juden geschieht“, notierte er 1938, „ist eine schwere, schwere Glaubensprüfung – für die Christen.“

Im selben Jahr erschien sein erstes Lieberbändchen „Kyrie“: Texte, die von tiefer Vertrautheit mit der Bibel zeugen und in der protestantischen Frömmigkeit beheimatet, zugleich aber der Niederschlag sehr persönlicher Glaubenserfahrungen sind. Dunkle, aus dem Schmerz geborene Gesänge, die Finsternis und Verzweiflung nicht ausblenden und doch voller Hoffnung sind.

Währenddessen zogen sich die dunklen Wolken immer drohender über der Familie zusammen. Die Tochter Brigitte durfte noch nach England ausreisen; als für ihre Schwester Renate Anfang Dezember 1942 endlich eine Einreisegenehmigung aus Schweden eintraf, war es zu spät. Die Familie schied freiwillig aus dem Leben – am 11. Dezember 1942. Jochen Kleppers Tagebuch endet mit den Sätzen: „Über uns steht in den letzten Stunden das Bild des segnenden Christus, der um uns ringt. In dessen Anblick endet unser Leben.“

CHRISTIAN FELDMANN



# ● Vesper und Kanzeltausch

## ● Ökumenische Termine in Waiern/ Feldkirchen



Sonntag, 14. Jänner 2018 10.00 Uhr –  
r. kath. Pfarrkirche Feldkirchen  
Gottesdienst mit Kanzeltausch –  
Predigt Pfr. Martin Müller

Donnerstag, 25. Jänner 2018 18.30 Uhr –  
r. kath. Pfarrkirche Feldkirchen  
Abendgebet Ökumenische Vesper  
(anschl. Imbiss)

Sonntag, 25. Feber 2018 09.30 Uhr –  
Evang. Kirche Waiern  
Gottesdienst mit Kanzeltausch –  
Predigt Pfr. Bruder Wolfgang Gracher (r. kath.)



## RELIGION FÜR EINSTEIGER



Foto: Wodicka

## WISSEN WIR, WER GOTT IST?

Im Alten Testament weicht Jahwe den Fragen der Menschen, wer er denn sei, regelmäßig aus. Als sich Gott dem Mose aus dem brennenden Dornbusch zu erkennen gab und dieser seinen Namen wissen wollte, sagte die Stimme die geheimnisvollen Worte: „Ich werde sein, der ich sein werde“ (Exodus 3,14).

Der jüdische und christliche Respekt vor der Unergründlichkeit Gottes ist im christlichen Mittelalter vollends verloren gegangen. Generationen von Theologen hatten Lexika über die Eigenschaften Gottes geschrieben, Gott vermessen, definiert, kartographiert. Gerade daran entzündete sich der Unmut der Reformatoren. Sie polemisierten gegen Hochschultheologen und Prediger, die erklärten, was genau Gott tut, gegen welche Geldsumme er sich erbarmen lässt, wie das Sünden- und Schuldenkonto der Menschen aussieht, welche Bußübung zu machen und welches Gebet zu sprechen ist, um das Seelenheil wiederzuerlangen. All diese Berechnungen seien sinnlos, sagten die Reformatoren und zitierten dabei aus dem Römerbrief des Apostels Paulus. Gott schenke seine Gnade, ohne dass sie verdient werden müsse. Diese

Einsicht hatte nicht nur gravierende Folgen für den Ablasshandel und die Seelsorge. Sie stellte das ganze Gottesbild vom Kopf auf die Füße.

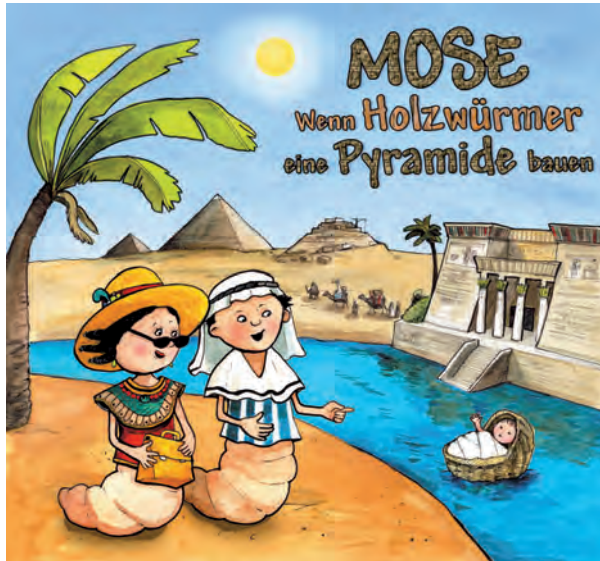
In der Einleitung seines berühmten Buches „Grundbegriffe der Theologie“ von 1521 schreibt Philipp Melancthon, der Wittenberger Reformator und Freund Martin Luthers, den entscheidenden Satz: „Die Geheimnisse der Gottheit sollen wir lieber anbeten, als sie zu erforschen.“ Gottes Gnade sei unerklärlich und verschwenderisch. Punkt, aus. Ein Gott, der durch Opfer positiv gestimmt werden muss und nur dann den Menschen wohlgesonnen ist, sei nicht der Gott Jesus Christus.

Nach welchen Regeln Gott handelt, ist nicht zu beantworten. Alles deutet darauf hin, dass er ein gütiger, menschenfreundlicher Gott ist, der die Welt in seinen Händen hält. Den spekulativen Details sollten wir nicht zu viel Aufmerksamkeit schenken.

EDUARD KOPP

### ✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)



---

## FAMILIENGOTTESDIENST mit SINGSPIEL

von und mit Amadeus und Gabi Eidner

biblische Geschichte ganz lebendig,  
mitreißende Musik, und die ganze Familie,  
jung und alt, mittendrin und dabei

---

am Sonntag, 21. Jänner 2018 um 09.30 Uhr  
in Evangelische Kirche Waiern/Feldkirchen

---

anschließend Saft/ Tee/Kaffee + Kuchen im Pfarrhaus

Fürchte dich nicht,  
ich habe dich erlöst,  
ich habe dich bei  
deinem Namen gerufen,  
du bist mein

**Jes. 43, 1**



Gottes Ja in der Taufe  

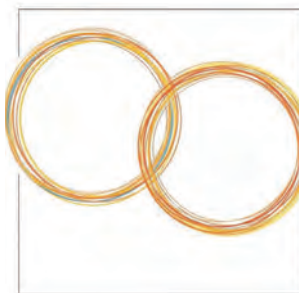
---

haben erfahren

Elias Jakob REICHMANN aus Steindorf, Unterberg  
Amini ALIREZA aus Steuerberg  
Sophie Marie FISCHER aus Feldkirchen  
Jakob Enzo SCHÜTZENHOFER aus Bodensdorf  
Sebastian JOST aus Steuerberg  
Niels SAUEREGGER aus Liebetig  
Elena WERNIG aus Liebenfels

Nehmt einander an,  
so wie Christus euch  
angenommen hat.

**Röm 15,7**



im Segen Gottes einander  

---

verbunden haben sich

Verena LECHNER und Daniel KRÄUTER aus Feldkirchen



Gott hat Euch zur  
Gemeinschaft mit  
Jesus berufen.

1. Kor. 1,9



In die evang. Kirche

---

eingetreten sind

Raphael THAMER aus Feldkirchen  
Julian Walter NASEL aus Waiern  
Klaus SCHATZMAYR aus Klagenfurt/Viktring

Jesus Christus hat  
dem Tod die Macht  
genommen.

2.Tim.1,10



in der Hoffnung des Glaubens

---

verabschiedet haben wir

Andreas AUGUSTIN aus Buchscheiden im 88.Lj.

## **Trauerhilfegruppe Waiern**

ein Ort, wo ich reden kann, wie mir zumute ist, wo ich schweigen oder weinen darf,  
wo ich mit meinen Gefühlen immer willkommen bin, wo ich mit anderen nach  
Wegen der Hoffnung suchen kann ...

**Nächster Treffpunkt: Montag, 11. Dez. 19.00 Uhr im Evang. Pfarrhaus Waiern**

mit Maria EIPER (langjährige Erfahrung in Krankenpflege, Hospiz, Trauerbegleitung)  
die Teilnahme ist kostenfrei und ökumenisch offen für alle

## Gottesdienste

(Y) = HI. Abendmahl

### Waiern (jeden Sonntag um 9.30 Uhr)

SA	25. Nov	18.00	Gottesdienst anders
SO	26. Nov	09.30	EWIGKEITSSONNTAG - Chor: Singkreis Waiern
SO	03. Dez	09.30	1. ADVENT: Konfirmandenvorstellung Musik: Gospelduo Outi&Lee
SO	24. Dez	16.00 22.00	CHRISTVESPER für Familien mit Weihnachtsspiel CHRISTMETTE mit musikalischer Meditation
MO	25. Dez	09.30	Festgottesdienst zum CHRISTTAG (Y)
DIE	26. Dez		(kein Gottesdienst)
SO	31. Dez	17.00	JAHRESSCHLUSSGOTTESDIENST (Y) - Chor: MGV-Tiffen
MO	01. Jan	09.30	NEUJAHRSGOTTESDIENST (Y)
SO	14. Jan	09.30	Gottesdienst mit Diakon Alfred Schnitzer
SO	21. Jan	09.30	Familiengottesdienst zum Kindertag mit dem Musikduo Gabi + Amadeus Eidner/D

## Kindergottesdienste

(beginnend mit dem Gottesdienst in der Kirche)

SO	26. November
SO	03. + 10. + 17. + 24. + 25. Dezember
SO	14. + 21. (Familiengottesdienst) Jänner
SO	04. + 18. Feber

### Altenwohnheim Lindl (Kapelle)

DIE	19. Dez	15.30
DIE	16. Jan	15.30
DIE	20. Feb	15.30

### Steuerberg (röm.kath. Kirche)

SO	10. Dez	11.00	Adventgottesdienst mit Kirchenkaffee
MO	25. Dez	11.00	
SO	14. Jan	11.00	
SO	11. Feb	11.00	

# Kontakt

## Evangelisches Pfarramt A.B. Waiern

**Martin-Luther-Straße 4**  
**9560 Feldkirchen**  
**Tel. 04276/2220 (Fax. DW 13)**  
**pfarramt@waiern.at**  
**NEU: [www.waiern.at](http://www.waiern.at)**

[www.facebook.com/pfarrgemeinde.Waiern](http://www.facebook.com/pfarrgemeinde.Waiern)



SENIOR PFARRER Martin Müller

Sprechstunde nach Vereinbarung  
 für seelsorgliche Gespräche, Beichte,  
 Haus- und Krankenbesuche. Rufen Sie einfach an!

KURATORIN Veronika Gaugeler-Senitza      Tel. 0676/84410022

KÜSTERIN Gertraud Otti      Tel. 0664/2136233

PÄDAGOGISCH-PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE  
 Mag. Renate Kreutzer (Villach)      Tel. 0650/8255130

RELIGIONSLEHRERINNEN

Mag. Gerd Hülser      Tel. 04272/83259

Inge Kugler      Tel. 04276/5696

Heidemarie Wagner      Tel. 0664/3872328

DDr. Alexander Hanisch-Wolfram      Tel. 04276/29567

TELEFONSEELSORGE (ökumenisch)      Tel. 142  
 gebührenfrei in ganz Österreich

### KIRCHENBEITRAGSKANZLEI

**Iris Staudacher-Allmann Tel. 2220-11**

Montag und Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr

Freitag 13.00 - 16.00 Uhr



Gemeindewanderung von Velden nach Waiern - Gottesdienst am See



Presbyteriumsausflug nach Fresach



Frauenkreis in Wolfsberg

**Nächster Redaktionsschluss: 2. März 2018**

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Evang. Pfarrgemeinde A. B. Waiern, Martin-Luther-Str. 4,  
9560 Feldkirchen, Verkündigung und Information der Gemeindeglieder. Basislayout: MARS Agentur Tom Ogris  
Redaktion: Martin Müller und Veronika Gaugeler-Seniiza.

Herstellung: Gaugeler GmbH, Feldkirchen Verlagspostamt: 9560 Feldkirchen - Erscheinungsort: 9560 Feldkirchen

Österr. Post. A.G.  
Info. Mail Entgelt bezahlt

